



MUS

08/08

FALTER

DIE SCHWEIZER MAC-ZEITSCHRIFT

WETTBEWERB

3 LIZENZEN VON
WRITEROOM ZU
GEWINNEN



EXKLUSIVE AKTIONEN FÜR MUS-MITGLIEDER:

FUJIFILMKAMERAS F100 UND F47 MIT SUPER-RABATT!



Jing



25% NACHLASS AUF
WriteRoom

Hotspots





Liebe Leserinnen und Leser

Kürzlich half ich Werner beim Entsorgen von alten Computern. Schwitzend trugen wir an diesem warmen Tag Mac um Mac zu Grabe. Als ich abermals ein Gerät in die Mulde fallen liess, spielte sich unvermittelt das ganze Leben dieses Computers noch einmal vor mir ab:

Wie einst zwei Entwickler in der Cafeteria den Mac auf einer Serviette skizzierten, wie sie dann zum Chef gingen und ihn zu überzeugen versuchten. Und wie schliesslich ein Prototyp gebaut und getestet wurde und die Designabteilung ein schickes Äusseres kreierte. Wie die Ehe eines Technikers in die Brüche ging, weil er so viele Überstunden für diesen Mac machte. Kaum nachzuvollziehen, wie Steve Jobs und Jonathan Ive sich in die Wolle kriegten, weil sie uneins waren wegen der Platzierung des Apple-Logos... und erst nach zwei Wochen wieder miteinander sprachen. Unvergessen auch, wie im Montage-Werk in Cork die Iren ein Pub-Verbot erhielten, damit sie produktiver arbeiteten und die vielen Bestellungen abbauen konnten, weil es ein so erfolgreiches Modell war. Wie sich die Werbefirma ins Zeug legte und eine coole Anzeigenkampagne lancierte. Wie die Leute in den Städten dann heimlich die Werbepлакate von den Wänden rissen, um sie im heimischen Zimmer gegen die Madonna-Poster auszutauschen.

Wie damals Bill Gates vor Ärger in die Tischkante biss, weil nicht ihm dieser Geniestreich gelungen war. Und wie schliesslich genau dieses Gerät eingepackt in Styropor am 4. Dezember 1997 in einer Schachtel seine Reise in die Schweiz antrat.

Wie dann aber der Lastwagen bei Eisregen von der Strasse abkam und der Fahrer verletzt ins Spital gebracht werden musste. Und anschliessend die unversehrte Ladung von den Feuerwehrleuten in einen anderen Lieferwagen getragen wurde. Wie der Mac sehnsüchtig von einem Verkäufer in Empfang genommen wurde, der das Gerät einem Familienvater versprochen hatte. Und wie dieser Vater nach der Arbeit hastig bei Schnee und Eis durch die Stadt zum Apple-Laden lief, um den Computer abzuholen – es sollte nämlich das Weihnachtsgeschenk für seinen Sohn werden.

Krachend schlug der Mac in der Mulde auf.

Eine entspannende Sommerzeit wünsche ich Euch - und bitte habt Euren Mac lieb!

Matthias Kälin



Inhalt

Editorial	2
Hotspots	3
Fuji Ferienangebot	4
Vorstand in Klausur	6
Film ab auf dem Desktop	8
MUS T-Shirt Aktion	11
Der neue MUS Internetauftritt	12
Wettbewerb	13
LocalTalks	14

Hotspots

Sean Wassermann

iPhone 3G: eine Million am ersten Wochenende

Laut einer Pressemitteilung von Apple konnten bis am 13. Juli schon eine Million neue iPhone 3Gs verkauft werden. Im App Store konnte man zu diesem Zeitpunkt bereits 10 Millionen Downloads für iPhone und iPod touch verzeichnen. Von der ersten Generation iPhones brauchte Apple 74 Tage, um eine Million Geräte abzusetzen - allerdings war damals das iPhone nicht in 21 Ländern erhältlich.

Firefox im Guinnessbuch der Rekorde

Der anlässlich der Veröffentlichung von Firefox 3 veranstaltete Download-Day hat seinen Zweck erfüllt: innerhalb von 24 Stunden konnte Mozilla 8'002'530 Downloads vorweisen. Damit ist Firefox 3 der sich am schnellsten verbreitende Download aller Zeiten.

Musik-Downloads leicht rückläufig

Eine Umfrage unter 3500 Deutschen ab 18 Jahren hat ergeben, dass im Vergleich zum Vorjahr drei Prozent weniger Musik aus dem Internet heruntergeladen wurde. Dabei wird aber nicht zwischen legalen und illegalen Quellen unterschieden. Interessant ist ausserdem, dass 64 Prozent aller Befragten das Internet nutzen; bei den 18- bis 24-Jährigen waren es mit 95% beinahe alle. Bei den Befragten ab 50 Jahren sind es immerhin noch 66%, ab 60 Jahren nur noch 27%.

400 GB auf Blue-Ray Disc

Dank einer komplexen Layer-Technologie hat es Pioneer geschafft, auf eine Blue-Ray Disc 400 GB Daten zu schreiben. Dies konnte mit 16 Schichten, die jeweils 25 GB fassen, erreicht werden. Da es sich nicht um die offizielle Blue-Ray-Technologie handelt, aber auf dieser aufbaut, lassen sich einfach Geräte herstellen, die diese Technik unterstützen.

Copy & Paste im iPhone hat keine Priorität

In einem Interview sagte Greg Joswiak, Produktionsleiter von Apple, über die fehlende Copy & Paste Funktion im iPhone, dass dies schlicht und einfach keine Priorität habe. Apple arbeite Schritt für Schritt an einer Prioritätenliste, sei aber noch nicht bei Copy & Paste angelangt. Viele Nutzer haben sich bereits über die fehlende Implementierung dieser Grundfunktion beklagt.

Ermittlungen im Optionenskandal eingestellt

Der Optionsskandal bei Apple sorgte für einige Zeit für Verunsicherung, zumal nicht klar war, ob auch Steve Jobs darin verwickelt war. Nach langem Hin und Her hat nun das US-Justizministerium entschieden, die Ermittlungen einzustellen und keine Klage einzureichen. Somit ist der Fall abgeschlossen. Apple kam dabei glimpflich davon; bis auf die Nachzahlung gibt es keine weiteren Konsequenzen.

iPhone-Akku hält am längsten

PC World testete zahlreiche aktuelle Smartphones auf ihre Akkuleistung. Dabei konnte das iPhone knapp am besten abschneiden. Mit 5 Stunden und 38 Minuten ununterbrochenem Gespräch auf AT&Ts 3G-Netzwerk hielt das iPhone nur 5 Minuten länger durch als Samsungs Instinct.

Redmond will «Get a Mac»-Spots nicht auf sich sitzen lassen

Mit einer millionenschweren Kampagne will Microsoft nun das Image von Vista verbessern, bei der besonders auf die verbesserte Sicherheit sowie die Kompatibilität zu Drittanbieter-Software und Geräten Wert gelegt werden soll. Man wisse, dass bei der Produkteinführung von Vista viele Fehler gemacht wurden. Allerdings treffe man auch auf einen recht lauten Mitbewerber, der mit den «Get a Mac»-Spots Vista immer wieder kritisiert. «You thought the sleeping giant was still sleeping, well we woke it up and it's time to take our message forward», so Brad Brooks, Vize der Abteilung Windows Vista Consumer Marketing. «We've got a pretty noisy competitor out there,» sagte Brooks und meint natürlich Apple. «You know it. I know it. It's caused some impact. We're going to start countering it.»

Höchster jemals gemessener Mac-Marktanteil

Das Unternehmen «Net Application» misst den Marktanteil nicht etwa anhand von Verkaufszahlen, sondern durch Zugriffsstatistiken unzähliger Websites. Dieser Wert unterscheidet sich natürlich von den über die Verkaufszahlen ermittelten Marktanteilsangaben. Im Juni konnten mit 7,94 Prozent Zugriffsanfragen von Macs der höchste je gemessene Wert ermittelt werden. Von iPhone aus kommen immerhin schon 0,16 %. Auch Safari hat kräftig zugelegt: Mit 6,31 Prozent liegt Apples Browser zwar weit hinter dem Internet Explorer (73 Prozent) und Firefox (19 Prozent), erreicht aber auch einen neuen Höchstwert.

Wi-Fi Parking-System in San Francisco

Um das tägliche Parking-Chaos in den geschäftigen Strassen von San Francisco in den Griff zu bekommen, wird nun ein 23 Millionen Dollar schweres «SFPark»-Programm installiert. Dabei werden 6000 der 24000 offiziellen Parkplätze in «Smartspots» umgewandelt, also mit Sensoren ausgestattet, die freie Plätze über das gesamtstädtische Wi-Fi-Netzwerk an Smartphones und Computer senden.

Windows 7 kommt (vielleicht) im Januar 2010

Microsofts CEO Steve Ballmer kündigte an, dass man Windows 7, den Nachfolger von Windows Vista, im Januar 2010 veröffentlichen möchte. Diese gelte natürlich nur, wenn keine grösseren Probleme mehr auftauchen und daher keine Verschiebung notwendig sei. Obwohl Windows 7 technisch sehr nahe an Vista angelehnt sei, werde es einen «radical change in its programming» beinhalten. Sofern Apple mit seinen Plänen nachkommt, wird im Januar 2010 das neue OS «Snow Leopard» schon seit fast einem Jahr auf dem Markt sein.

Das MUS-exklusive Ferien-Angebot für Mitglieder!

Zwei der anspruchsvollen Fujifilmkameras gibts jetzt exklusiv für Mitglieder zu einem Superpreis:

FinePix F47fd: **199.–** statt 279.–

FinePix F100fd: **399.–** statt 499.–



FUJIFILM

www.fujifilm.ch

Matthias Kälin

FinePix F47fd

Die FinePix F47fd hat eine Auflösung von 9,0 Millionen Pixeln. Ausgestattet mit dem Fujifilm eigenen Photo Processor II, Super CCD HR VI und Hardware basierender Gesichtserkennung, setzt dieses Modell die Tradition der F Serie, fortschrittliche Technologie in kleinen kompakten Gehäusen zu liefern, fort.

Zusätzlich bietet die F47fd eine ISO 2000 Empfindlichkeit bei voller Auflösung, die detaillierte, bewegliche Bilder liefert, um sie ausschnittweise oder grossformatig auszudrucken. Das 3,0x optische Zoomobjektiv und die langlebige Batterie sind zwei weitere fantastische Eigenschaften dieser idealen, für alle Fälle geeigneten Digital-kamera.

Hohe ISO-Empfindlichkeiten bedeuten kürzere Verschlusszeiten und weniger Verwackeln. Der Naturlicht- und Blitzlichtmodus macht Aufnahmen von zwei Fotos in schneller Reihenfolge, ohne Blitz und mit Blitz. Beide Fotos werden nebeneinander zum schnellen Vergleich angezeigt.

Wenn ein unbewegtes Bild nicht ausreicht, schaltet man in den Videomodus mit 30 Bildern pro Sekunde kann so Videoclips mit Ton aufnehmen, die in ihrer Länge nur durch die Kapazität der Speicherkarte begrenzt sind.

Der 2,5 Zoll LCD-Bildschirm ist anti-reflektierend beschichtet und beugt so Blendung bei hellem Tageslicht vor und bietet einen erweiterten Bildschirm-Blickwinkel.

Obwohl die Kamera mit 25 MB integriertem Speicher geliefert wird, sollte man eine xD- oder SD-Karte (idealerweise von 1 GB oder 2 GB) kaufen, um das Beste aus der Kamera zu machen.

Und nun zum neuen Spitzenmodell der F-Serie, einer 12-Megapixel-Kamera mit 5-fachem optischem Zoom:

FinePix F100fd

Diese Kamera besitzt einen doppelten Bildstabilisator (mechanische Sensorverschiebung plus ISO-Erhöhung) und kann als große Besonderheit per Knopfdruck den Dynamikumfang in mehreren Stufen (100, 200 und 400 Prozent) anheben. Damit können Bildpartien angehoben werden, die normalerweise zu dunkel oder zu hell ausfallen würden, so dass noch Details und Zeichnung zu sehen sind. Sehr praxistauglich ist das 5fach-Zoom samt echtem Weitwinkel (28 bis 140 Millimeter entsprechend Kleinbild), mit dem dank des größeren Bildwinkels mehr vom Motiv aufs Bild passt.

Im Aufnahmemodus kann aus 14 verschiedenen Motivprogrammen wie z.B. «Nachtaufnahme», «Party» und „Portrait“ ausgewählt werden.

Bei der neuesten Version der Gesichtserkennungs-Technologie wurde die Geschwindigkeit und der Erkennungswinkel weiter verbessert. Die Erkennungsgeschwindigkeit wurde auf 0,036 Sekunden erhöht. Somit können Gesichter sogar in Bewegung erkannt werden. Gleichzeitig wurde der Erkennungswinkel erweitert, um auch geneigte Gesichter in jeder Richtung innerhalb eines 360 Grad-Bereiches zu identifizieren. Die Kamera erkennt bis zu 10 Gesichter bei einem Motiv und optimiert Schärfe, Belichtung und den Weißabgleich auf die erkannten Gesichter. Die Gesichtserkennung verfügt zudem über die Möglichkeit, «rote Augen» zu retuschieren. Mit

dieser Funktion werden «rote Augen» in den erkannten Gesichtern automatisch direkt nach der Aufnahme entfernt.

Die Highspeed-Bildanzeige mit zehn Bildern pro Sekunde ermöglicht die bequeme Überprüfung der Aufnahmen. Eine einfache, logische Bedienung rundet das Bild der Kamera ab.

Bezogen auf die Bildqualität gilt die F100 als zur Zeit beste Kamera nicht nur in ihrem Segment – laut Chip.de lässt sie auch etliche digitale Spiegelreflexkameras alt aussehen.

Auf der Website von Fujifilm sind übrigens einige Bilder ausgestellt, welche mit solchen Kameras erstellt wurden.

Zum Bestellvorgang:

Website aufrufen:

www.fujifilm.ch

Direkter Link:

www.fujifilm.ch/fujifilmshop/category.68/

Auf den Einkaufswagen der gewünschten Kamera (F47 oder F100) klicken.

Anzahl auswählen, entweder weitershoppen oder zur Kasse gehen und entsprechende Felder abfüllen.

Wichtig ist, dass der Besteller im Warenkorb bei der Kasse im Gutscheinfeld folgenden Code eingibt:

EIAO-NGFQ-OQGR-AHNQ
für FinePix F47

QSPU-XOGF-WOCF-LSJU
für FinePix F100

Der Rabatt wird automatisch vom Verkaufspreis abgezogen.

Der Gutschein-Code ist gültig bis 31. August 2008.



MUS wohin?

Der Vorstand in Klausur



Marco Fava

Am Wochenende vom 12. und 13. Juli begab sich der MUS-Vorstand in Klausur. Ziel war unter anderem, sich über die Zukunft unseres Vereins Gedanken zu machen. Seit Jahren macht der Vorstand immer wieder darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, dass unsere (immerhin noch) 1307 Mitglieder sich aktiv am Vereinsleben beteiligen. MUS als Verein hat zwar einiges zu bieten (z.B. LocalTalks, Vereinszeitschrift, Kurse, Foren etc.), dennoch ist es nicht von der Hand zu weisen, dass die Mitgliederzahl seit Jahren rückläufig ist. Auch erweist es sich jedes Jahr als schwieriger, genügend Personen für Vereinsaktivitäten, sei dies nun inner- oder ausserhalb des Vorstands, zu finden. Allerdings ist MUS mit diesem Problem nicht alleine. Es scheint im Trend der Zeit zu liegen, dass Vereine heutzutage oftmals Probleme haben, (aktive) Mitglieder zu finden.

Generell stellt sich dem Vorstand die Frage, auf welche Altersgruppe sich der Verein speziell ausrichten soll. Die letzte Umfrage beispielsweise hat ergeben, dass der Grossteil unserer Mitglieder über 35 Jahre alt ist. Welche Angebote und Dienstleistungen erwartet diese Gruppe von einem Computerverein? Wo sollen wir in 20 Jah-

ren stehen? Allen Vorstandsmitgliedern ist bewusst, dass sich MUS auch in Zukunft weiter entwickeln muss. Vieles, was MUS in vergangener Zeit zu bieten hatte (z.B. „Bereitstellen von Software“), wird heute über das Internet «erledigt». Wie kann unser Verein hier auch in Zukunft attraktive Angebote für die Mitglieder bereitstellen? Und welches sind die Apple-spezifischen Belange, die unsere Mitglieder interessieren? Um solchen Fragen auf den Grund zu gehen und unsere Angebote laufend konkreten Bedürfnissen anzupassen, sollen beispielsweise auf der kommenden neuen MUS-Website regelmässig kleine Umfragen stattfinden.

Auch wurde diskutiert, mit welchen Themen rund um Apple und den Mac sich MUS denn eigentlich befassen soll. Apple heisst heute «Apple Inc.», die Firma hat das Wort «Computer» aus dem Namen gestrichen. Dies mit Grund, bietet die Computerfirma unserer Wahl doch nebst Computern und Betriebssystemen heute auch MP3-Player und (in jüngster Zeit) Mobiltelefone an. Kurz: Apple hat sich dank iPod und iPhone von der reinen Computerfirma zu einem Anbieter von trendiger Lifestyle-Elektronik gewandelt. Dies wirkt sich indirekt auch auf MUS aus. Doch in welchem Umfang soll dieses neue Produkte-

spektrum (Computer, Betriebssystem, Software, MP3-Player, Online-Musik- und Filmhandel, Mobiltelefonie) auch bei MUS berücksichtigt wurden? Zum Thema Mobiltelefonie beispielsweise wurde beschlossen, eine iPhone-kundige Person zu finden, die entsprechende Kurse für Mitglieder anbieten kann.

Ebenso wurde der Frage nachgegangen, das MUS-Angebot in Zukunft eventuell als «Service-Abo» zur Verfügung zu stellen, d.h. einzelne Dienstleistungen separat abzurechnen und nicht mehr «en bloc» im Rahmen der Jahresmitgliedschaft anzubieten. Beschlossen wurde diesbezüglich allerdings noch nichts, doch die Frage «MUS à la carte – ja oder nein» wird sicher auch noch mit unseren Mitgliedern besprochen.

Eine weitere Idee, um auch für Mitglieder der technikaffinen Ü-60-Generation attraktiv zu bleiben, ist, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu suchen (Stichwort: Mac-Kurse für Senioren). Entsprechende Abklärungen sind in Vorbereitung.

Natürlich wurde auch unser Vereinsorgan (der Falter) wieder einmal diskutiert. In den letzten Umfragen und auch jeweils an der GV spricht sich immer die grosse Mehrheit der anwesenden Mitglieder für den Beibehalt unserer Vereinszeitschrift in Papierform aus. Andererseits: der Falter bietet ein gewisses Sparpotential. Entsprechende Massnahmen (Falter nur noch in elektronischer Form, weniger Ausgaben pro Jahr) wurden und werden im Vorstand diskutiert. Ebenso ist geplant, den Falter in Zukunft noch stärker mit der MUS-Internetpräsenz zu verzahnen, wie dies auch bei «grossen» (Computer-)Zeitschriften der Fall ist. So sollen beispielsweise zu Artikeln entsprechende Podcasts oder anderes weiterführendes Material bereitgestellt werden. Wie geht es also weiter mit dem Falter? Einiges ist geplant, und auch die Mitglieder sollen sich doch gerne an dieser Diskussion beteiligen.



Wie auch immer: die Redaktion freut sich immer über Beiträge. Selber mal etwas schreiben für unser Vereinsorgan? Meldet euch unter falter@mus.ch.

Last not least wurde die neue MUS-Website diskutiert, die derzeit noch im Entwicklungsstadium ist, aber von vielen Mitgliedern immer wieder besucht wird. Zudem hat Ellen Kuchinka, verantwortlich für dieses umfangreiche Projekt, den



Vorstand instruiert, wie selbst entsprechende Beiträge verfasst werden können. Generell: Die neue Website von MUS kann sich sehen lassen und ist dank CMS-System auf der Höhe der Zeit. Dennoch gibt es noch einige Kinderkrankheiten, die bis zum offiziellen Release auskuriert werden müssen. Die verantwortlichen Personen bei MUS sind dran und freuen sich immer über konstruktive Beiträge.

In dieser Ausgabe findet ihr einen ausführlichen Beitrag, den Ellen zum Thema verfasst hat.

Für die kommenden Monate gibt es einiges zu tun für den Vorstand – wir bleiben dran. Auf Unterstützung durch unsere Mitglieder freuen wir uns natürlich.

Geld verdienen mit MUS 20% Vermittlungs-Provision!

Für die Vermittlung von Inserenten vergüten wir 20% des Inseratepreises. Mitmachen können alle. Die Provision wird ausbezahlt, wenn das Inserat im «Falter» erschienen ist und vom Inserenten bezahlt wurde.

Weitere Infos: matthias.kaelin@mus.ch oder Telefon 0848 686 686.

Film ab auf dem Desktop

Screenshots sind tot. Es lebe das Screenrecording. Stimmt zwar nicht, tönt aber verheissungsvoll. Das Projekt Jing mit Screenrecording-Möglichkeiten wird vorgestellt.



Die Freeware Jing ist mehr als «nur» eine Screenshot- und Screenrecording-Software. Jing ist ein Projekt der Firma TechSmith.

Graziano Orsi

Die ersten zwei Sätze des Vorspanns sind eine Provokation. Selbstverständlich können Screenshots von hohem Nutzen sein. Die Tastaturkürzel `cmd – shift – 3` und `cmd – shift – 4` gehören zum Grundwissen eines Mac-Benützers. Und das sich im Ordner Dienstprogramme befindende Programm «Bildschirmfoto» erfüllt zahlreiche Wünsche rund um den Bereich Screenshots. Es ist simpel und nützlich. Nichtsdestotrotz kommt immer mehr Bewegung – im wahrsten Sinne des Wortes – ins Spiel. Oder anders ausgedrückt: Motion und Audio Recording sind starke Trumpfkarten. Im Verlaufe der letzten Jahre reagierten die Programmierer auf die hohe Nachfrage nach Programmen im Screenrecording-Bereich und erfüllten zahlreiche Wün-

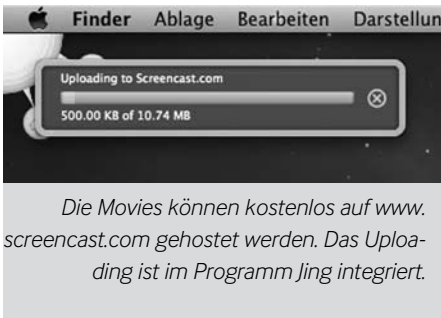
sche der User. Ein paar Softwarenamen seien hier stichwortartig erwähnt, die es ermöglichen, Desktopabläufe aufzuzeichnen: Snapz Pro X, iShowU, Copernicus, Screen Mimic, Jing, Screenshot-o-matic, Screenflick (früher Screencast genannt) und ScreenFlow (siehe Kasten). Und wer bei www.versiontracker.com den Begriff Screen Recorder oder Screen Movie im Suchfeld eingibt, erhält noch weitere Programme im Bereich Screen Capture für den Mac. Auch die Firma TechSmith beabsichtigt, Camtasia Studio für die Mac-Plattform herauszugeben. «We are actively pursuing a Mac version of Camtasia Studio and will officially announce our intentions soon», steht auf der Homepage (<http://www.techsmith.com/macdevelopment.asp>). Fest steht, dass die Aufnahmen von Screenabläufen beliebt sind, beziehungsweise immer

beliebter werden, um beispielsweise einen Support zu ermöglichen oder ein Tutorial zu schreiben, sorry, aufzunehmen. Es ist daher kein Zufall, dass beispielsweise TidBITS-Autor Adam C. Engst kürzlich ausführlich die Software MercuryMover in Worten vorstellte und parallel dazu den ersten Screencast realisierte, um den praktischen Einsatz der ausgewählten Software zu verdeutlichen und mit Audio-Aufnahmen zu ergänzen (www.tidbits.com/resources/2008-05/MercuryMover-screencast.mov).

Die Binsenwahrheit lautet: Das geschriebene Wort wird nicht verschwinden. Schlussendlich mussten auch diese Sätze eingetippt werden. Und zur Illustration der Screenrecording-Software kommen auch bei diesem Artikel Screenshots zum Zuge. Aber: Screenrecording kann zweifelsohne als eine Bereicherung, Ergänzung betrachtet werden, die bei gezieltem Einsatz von hohem Nutzwert ist. Und ganz wichtig: Das Erstellen macht Spass. Ein Beispiel?

Das Projekt Jing – ein dreibeiniger Hund

Wir starten mit Jing. Wer hinter der Freeware Jing steckt (TechSmith Corporation) und was das Jing Projekt im Detail auszeichnet, steht unter <http://www.jingproject.com/faq.asp>. Fest steht, dass Jing nicht nur variantenreiche Screenshots machen kann, sondern auch Screenrecording möglich ist. Dass die Images und Videos nach dem Registrieren kostenlos unter www.screencast.com gespeichert und abgespielt werden können, ist ein weiterer Pluspunkt. Nebenbei erwähnt: Da beim Registrieren auch die Mail-Adresse angegeben werden muss, lohnt es sich, eine Reserve-Mail-Adresse zu führen, die man im Prinzip nur für solche Registrierungen verwendet und nicht für den täglichen E-Mail-Verkehr benötigt. In meinem Fall kommt eine Hotmail-Adresse zum Zuge. Alternativen gibt es bekanntlich fast wie Sand am Meer (Yahoo, Gmail, etc.).



Retour zu Jing. Zuerst ein Mac OS X Trick auf eine traditionelle und somit schriftliche Weise. Titel: Einen einfachen Weg, Dateien aus dem Papierkorb zu öffnen. Anleitung: «Dateien, die sich im Papierkorb befinden, können eigentlich nicht geöffnet werden. Sie müssen zuerst aus dem Papierkorb heraus verschoben werden. Mit Quick Look kann man aber zumindest die Vorschau der Dateien betrachten. Was aber, wenn man Dateien, die sich im Papierkorb befinden, mit dem dazugehörigen Programm wirklich öffnen möchte? Es ist überraschend einfach: Die Datei anklicken und in der Quick-Look-Vorschau doppelklicken, und die Datei wird ausserhalb des Papierkorbes geöffnet.»

Quelle: <http://www.macosxhints.ch/>.



Die History-Funktion von Jing zeigt auf eine übersichtliche Art und Weise alle Bilder und Videos auf, die mit Jing erstellt wurden.

Tönt cool. Wie lässt sich nun diese Anleitung in ein Mini-Tutorial mit Jing umwandeln? Es folgen die fünf Hauptschritte. Erstens: Jing starten. Die gelbe Kugel wandert standardmässig in die obere rechte Ecke des Monitors, wobei die Kugel auch in einer anderen Ecke positioniert werden kann. Zweitens: Aus den drei Optionen, die wie Sonnenstrahlen aussehen (More, History, Capture), wählen wir «Capture» aus und definieren die Aufnahmegrösse des Bildschirms. Achtung: Je grösser die Capture size, desto grösser wird

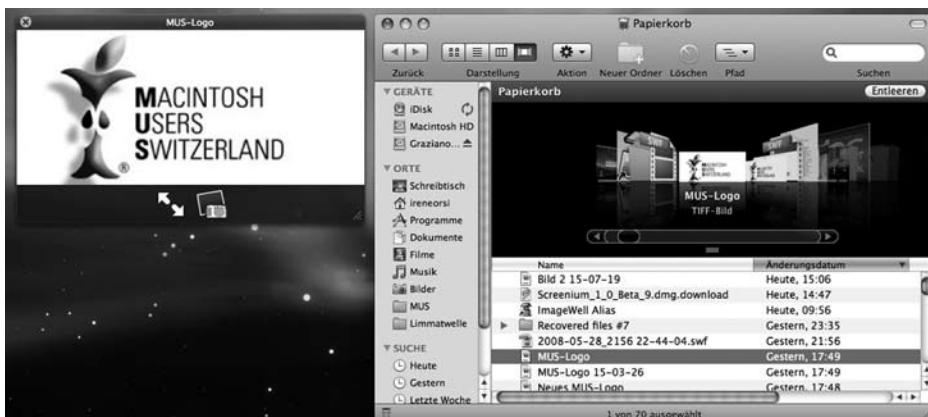


Bekanntlich können Files, die sich im Papierkorb befinden, nicht direkt aus dem Papierkorb heraus geöffnet werden.

schlussendlich auch die Datei. In diesem Fall sind wir jedoch gezwungen, einen möglichst grossen Bildschirmbereich aufzunehmen, da auch der Papierkorb rechts unten gezeigt werden soll. Drittens: Die Option Video wird angeklickt. In drei Sekunden startet die Aufzeichnung, wobei auch Audio-Aufnahmen möglich sind. Wer jedoch weniger spricht oder das Mic auf off umstellt, reduziert logischerweise auch die Dateigrösse. Viertens: Jetzt wird am Bildschirm der Mauszeiger zum Filmstar. Der Abfallkorb wird geöffnet. Beim ersten Versuch, das Bild vom MUS-Logo zu öffnen, erscheint die bekannte Meldung am Bildschirm: «Das Dokument MUS-Logo konnte nicht geöffnet werden, da es sich im Papierkorb befindet. Um das Objekt verwenden zu können, müssen Sie es erst aus dem Papierkorb holen.» Das wollen wir aber nicht. Man wählt das neue MUS-Logo aus, das aus visuellen Gründen im Cover-Flow-Modus angezeigt wird. Die Space-Taste wird gedrückt, um das Bild im Quick Look anzuzeigen, und dann folgt der magische Doppelklick in der Quick-Look-Anzeige, um die sich im Briefkorb befindende Datei trotzdem zu öffnen. In diesem Fall startet das Programm Vorschau. Während der Mauszeiger sich gezielt und langsam auf dem Bildschirm bewegt, kommen ein paar kurze Audio-Infos hinzu. Fünftens: Das 35 Sekunden lange Mini-Movie wird als 10,74 MB grosse Flash-Datei vorerst auf den Schreibtisch abgespeichert und visioniert. Wandert der Mauszeiger in der Weltgeschichte herum? Existiert eine Kohärenz zwischen Monitor und Stimme? Sind die wichtigsten Schritte klar nachvollziehbar? Dies sind ein paar Fragen, die es zu bejahen gibt, bevor das kleine Tutorial beispielsweise per Mail versendet oder auf der eigenen Homepage eingebaut wird. Interessant ist, dass

der Screencast ebenfalls kostenlos im Rahmen des Jing-Projektes bei www.screencast.com gehostet werden kann. Die Upload-Funktion ist im Programm integriert, und nach dem Hinaufladen wird die URL im Clipboard abgespeichert. Der HTML-Code fürs Einbinden des Films auf eine Website wird ebenfalls angegeben.

Jing ist – wie eingangs erwähnt – Freeware und erfüllt den Hauptzweck: Screenrecording mit Audio-Aufnahmen. Die Video-Zeitlimite ist auf fünf Minuten beschränkt und dynamische Annotationen sind im Video-Modus nicht möglich mit Jing. In diesem Fall müsste man auf spezifische Zusatzprogramme zurückgreifen (z. Bsp. Mouseposé von Boinx). Ein bisschen ärgerlich ist, dass die festgelegte Screen Size nicht exakt mit dem gezeigten Film übereinstimmt beim Replay, also vor dem Speichern. Wenn der Film definitiv abgespeichert wurde, kommt jedoch beim Abspielen die genau festgelegte Aufnahmegrösse wieder zum Vorschein. Das ist verwirrend. Duncan Riley von www.techcrunch.com setzte in einem Artikel (Juli 2007) folgenden aussagekräftigen Titel zum Jing Project: «The 3 Legged Dog Of Screen Captures And Screencasting.» Und kritisierte insbesondere das Erscheinungsbild der Screencast Hosting Site www.screencast.com. Das Jing-Project ist fürwahr nicht perfekt. Trotzdem eignet sich Jing für den schnellen und unkomplizierten Einstieg ins Screenrecording. Die Hilfe-Anleitung klärt die wichtigsten Fragen und die History-Funktion stellt alle Images und Movies übersichtlich dar. Zudem wird das Projekt weiterentwickelt. Anfang Mai 2008 ist Jing 1.6 erschienen. Testbericht.de schrieb: «Für die kleine Anleitung zwischendurch ist Jing durchaus ein ernst zu nehmendes Konzept. Gerade die Kombination zwischen Screenshot und Bildschirm-



Das Mini-Tutorial mit Jing zeigt, wie Dokumente im Papierkorb dank Quick Look geöffnet werden können, ohne dass man sie aus dem Papierkorb herausnehmen muss.

kamera und dem integrierten Upload macht die spontane Hilfe für entfernte Gesprächspartner zum Kinderspiel.» Die Süddeutsche Zeitung zog Ende Mai folgendes Fazit: «Jing merkt man seine Herkunft aus der Schmiede von SnagIt und Camtasia Studio an. Die Software ist ausgesprochen einfach zu handhaben, bedarf kaum einer Erklärung und macht dank der enthaltenen Helfer aus Screenshots und Screencasts ansehnliche Ergebnisse.» Die Eigenwerbung lautet: The quick and easy way to visually share your thoughts. Und zum Schluss noch der Link zum Tutorial Screencasting¹ mit dem Trick mit der Datei im Papierkorb:

<http://screencast.com/t/hguGF6Yk7q>.

In loser Serie wird sich der Falter mit Software-Programmen rund um den Bereich Screenrecording beschäftigen. Dieser erste Teil enthielt ein paar grundlegende Überlegungen zum Screenrecording und stellte die Freeware Jing vor.

Screen Recording

Die Begriffe Screenrecording, Screencapturing oder Screencasting sind Synonyme und bezeichnen die Aufzeichnung, Bearbeitung und Veröffentlichung von Bildschirmabläufen im Videoformat. Hierzu benötigt man Aufzeichnungsprogramme. Nach Bearbeitung und Fertigstellung der Bildschirmaufzeichnung kann die Videodatei in bekannte Wiedergabeformate (Flash, AVI, QuickTime, Real Player etc.) überführt und verbreitet werden. (...) Im Gegensatz zum Screenshoting können die Bildschirmabläufe auf dem Monitor mit bewegten Bildern besser vermittelt werden. Die Aufzeichnung kann zudem mit Audio-Kommentaren und dynamischen Annotationen, wie etwa Einkreisen, Markieren etc. versehen werden. (Quelle: www.mediendidaktik.uni-mainz.de/screen_recording.html)

Final Cut Studio Trainings-DVD gratis ausleihen

Aus der Serie VASST «Absolute Training for Final Cut Studio» (1&2)

Vol 1 «Getting Started with FCP»,
Vol 2 «Going Deeper into FCP» und
Vol 3 «Getting Started with DVD Studio Pro».

Mitglieder können diese Videos für jeweils max. 3 Wochen beim Sekretariat anfordern:
sekretariat@mus.ch oder 0848 686 686.

Unser Dank für das Geschenk geht an Marcel Meier,
Audiovisual Productions, Basel.

Mac-Software für Screencasting

Jing – Capture Images, Record Video and Share Online

<http://www.jingproject.com/>

iShowU

<http://www.shinywhitebox.com/home/home.html>

Screenium

<http://www.synium.de/products/screenium/index.html>

Screenflick

<http://www.araelium.com/screenflick/>

Snapz Pro X

<http://www.ambrosiasw.com/utilities/snapzprox/>

Screen Mimic

<http://www.decimus.net/ScreenMimic.php>

ScreenFlow

<http://www.varasoft.com/products/screenflow/>

Screen Movie Recorder

<http://alphaomega.software.free.fr/screenmovierecorder/Screen%20Movie%20Recorder.html>

ScreenRecord

<http://www.miensoftware.com/screenrecord.html>

Capture Me

<http://www.chimoosoft.com/products/captureme/>

Copernicus

<http://danisoft.com/projects/copernicus/>

xGrab

<http://sw.dev6.com/xgrab/>

Séquence

<http://www.app4mac.com/>

Screencast-O-Matic

<http://www.screencast-o-matic.com/>

MUS-Shirts zu verkaufen!

T-Shirt weiss, Vorderseite bedruckt, runder Halsausschnitt, gute Qualität, angenehmer Tragekomfort, Marke Switcher, Grössen L und XL.

Fr. 8.- inkl. Lieferung!

Sweatshirt weiss, Vorderseite bedruckt, V-Ausschnitt, gute Qualität, angenehmer Tragekomfort, Marke Clique, Grössen L und XL.

Fr. 12.- inkl. Lieferung!

Lieferung gegen Vorkasse. Bitte bezahlt den Gesamtbetrag mit Vermerk von «T-Shirt»/»Sweatshirt», «Grösse», «Anzahl» auf: PC 80-772-0

MUS

8703 Erlenbach

Bei Fragen (Mengenrabatte, usw.) bitte das MUS-Sekretariat kontaktieren: sekretariat@mus.ch, Telefon 0848 686 686



MUS meint:
MUSS MUS MÜSSEN?



Der neue Internetauftritt der MUS ist online!

Ellen Kuchinka

Neues Design und neue Inhalte

An der GV haben wir die Testphase des neuen Internetauftritts der MUS gestartet. Bis Ende Sommerferien nehmen wir uns Zeit, ihn auf «Herz und Nieren» zu testen und schalten dann um.

Mit einem neuen Design und neuen Möglichkeiten bietet er einen Blick auf das aktuelle MUS-Geschehen sowie Nachrichten aus der Apple-Welt.

Die MUS-Site bietet jedoch noch viel mehr: um dies nutzen zu können, musst Du Dich mit Deinem Benutzernamen, d.h. dem Teil Deiner MUS-E-mail-Adresse vor dem «@mus.ch», anmelden.

Dann kannst Du z.B. im Forum schreiben, bekommst Hilfestellungen zu Problemen rund um Apple-Produkte, kannst neu auch Kleinanzeigen aufgeben oder Nachrichten lesen, die nur für Mitglieder bestimmt sind.

Für die Anmeldung benötigst Du: die URL: <http://mus.oriented-hosting.net/> (noch bis zur endgültigen Umstellung, anschliessend <http://www.mus.ch>), Deinen Benutzernamen (E-Mail-Adresse ohne @mus.ch) und dein Passwort.

Falls das Passwort nicht funktionieren sollte oder Du es vergisst, kannst Du Dir mit einem Klick auf «Passwort/Username vergessen» ein neues Passwort erzeugen.

Fragen zur Internet-Site und Anmerkungen sowie Verbesserungsvorschläge (aber auch Lob;-)) können im Forum unter Verein > Internetauftritt MUS deponiert werden.

Bitte habt Verständnis, dass das Sekretariat keine Hilfeanfragen beantworten kann. Falls ihr euch nicht anmelden könnt, kann das Webteam der

MUS euch per Mail (webteam@mus.ch) gerne weiter helfen.

Weitere Supportanfragen werden aber nur im Forum beantwortet: So können wir uns gegenseitig helfen. Getreu dem MUS-Motto: «We share knowledge».

Im LT-Basel findet zudem am 12. August eine erste Info-Veranstaltung statt (genaueres s. Rubrik LT Basel).

Was wird sich zudem verändern?

Bei der Umstellung wird es einige Änderungen geben. So werden wir Dienstleistungen, die nur noch wenig oder gar nicht mehr benutzt werden, aus Kostengründen abstellen. Dies betrifft z.B. den Newsserver, der noch existiert, aber fast nicht mehr benutzt wird. Dies betrifft sicher die meisten Mailinglisten, in denen wenig oder nichts mehr läuft. Diese können gerne durch geschlossene Foren ersetzt werden. Das hat den Vorteil, dass man auch ohne die Mailingliste abonniert zu haben als Mitglied jederzeit im Forum alte Berichte nachlesen kann. Das betrifft z.B. die newsmus Liste (ca. 5 Beiträge dieses Jahr), die Innercircle Liste (kein Beitrag), It.basel Liste (3 Beiträge), etc... Ich schreibe dies so detailliert, damit ihr seht: wir schalten nicht willkürlich etwas Wichtiges ab. Behalten werden wir sicher die MUS-Infoline mit ca. 3000 Beiträgen schon in diesem Jahr.

Hier zeigt sich auch der (meiner Meinung nach) einzige grössere Nachteil der Umstellung: Wir werden zur Klärung von Fragen rund um den Mac und Apple ein neues Forum mit Unterforen haben und weiterhin die MUS-Infoline als Mailingliste. Jedoch ist ein Spiegeln von Mailingliste und Forum (wie bisher geschehen) derzeit technisch mit dem neuen Forum nicht möglich. Allerdings kann man das Forum abonnieren. D.h. man wird per E-Mail über neue Beiträge informiert, so dass

man sich nicht unnötig auf der Website anmelden muss.

Die SIGs werden wir nach Möglichkeit auch in ein jeweils eigenes Forum transferieren, dies nicht nur um Kosten zu sparen, sondern auch, um allen MUS-Mitgliedern das Durchsuchen der Forendatenbanken zu ermöglichen.

Gezügelt wird auch die Mailverwaltung: Bisher hat sich die MUS den Luxus eines eigenen Mail-servers geleistet. Dies hatte speziell zu den Pionierzeiten des Internets viele Vorteile. Heute aber ist es möglich, die Mail günstiger extern zu verwalten. Die Passwörter und Benutzernamen werden dabei auch mitgezügelt. So dass ihr im Idealfall wenig von den Änderungen merken werdet. Auf eine Änderung hoffe ich allerdings persönlich: die Verminderung des SPAMs auf meinem Mail-Account.

Ausblick

MUS bietet mit dem modernen Webauftritt eine Plattform für eine lebendige Community. Wir konnten dazu aber nur das Gerüst liefern – Ihr seid nun dazu aufgerufen, die Webseite mit Leben zu erfüllen. Durch Beiträge Kommentare, Schnäppchenangebote, etc.. Auf Wunsch – und wenn Mitglieder Lust zur Mitarbeit haben, können wir z.B. auch einen eigenen MUS-Blog aufschalten. Die neue Website bietet somit weitere Ausbau- und Gestaltungsmöglichkeiten und soll somit ein wesentlicher Platz zum Informationsaustausch und zur Informationsbereitstellung im Verein werden. Getreu dem Motto der MUS: We share knowledge!

Es wünscht euch viel Spass mit dem neuen Internetauftritt MUS

Ellen Kuchinka
Für das Webteam MUS
webteam@mus.ch

Wettbewerb: 3 Lizenzen «WriteRoom» zu gewinnen!



Aufmerksame Leser erinnern sich noch an den Bericht zum alternativen Schreibprogramm «WriteRoom». HogBay Software verschenkt nun 3 Lizenzen an MUS-Mitglieder im Wert von je \$24.95.

Um an der Verlosung teilzunehmen schickt einfach eine Mail an matthias.kaelin@mus.ch mit dem Stichwort «WriteRoom» und zwar spätestens bis am 31. August 2008.

25% Rabatt für MUS-Mitglieder!

Wer nicht solange warten möchte, kann ab sofort auf das MUS-exklusive Angebot zurückgreifen und sich seine Lizenz mit 25% Rabatt sichern.

Dazu geht ihr auf die Website <https://hogbaysoftware.com/store> und gebt im Coupon-Feld folgende Ziffern ein: MUS. Grossschreibung beachten. Danach wird Euch automatisch der Rabatt vom Gesamtbetrag abgezogen.

Exklusiv für Mitglieder: 25% Rabatt.

<p>Fr. 83.25 statt Fr. 111.-</p> <p>Das Lifestyle-Magazin für Mac- und Apple-Fans. 12x im Jahr.</p>	<p>Fr. 93.75 statt Fr. 125.-</p> <p>Das führende Mac-Magazin für technikbegeisterte Mac-Anwender. 12x im Jahr.</p>	<p>Fr. 58.50 statt Fr. 78.-</p> <p>Das Profimagazin für Musiker. 12x im Jahr.</p>	<p>Fr. 93.75 statt Fr. 125.-</p> <p>Das Profimagazin für Fotografen. 12x im Jahr.</p>
---	--	---	---

klusiv +++ exklusiv +++ exklusiv +++ ekslu

LocalTalk Zürich

Datum: 28. August 2008
Thema: Podcasting mit GarageBand und iTunes
Referent: Béni Christen, Lehrer, Apple Distinguished Educator

Was ist Podcasting?

Ein Podcast ist eine «Radiosendung» auf Bestellung (radio on demand). Viele Firmen setzen heute ihre Information so den Kunden zur Verfügung. (Podcast setzt sich zusammen aus iPod und broadcast – einen iPod zu haben ist aber absolut nicht notwendig!)

Inhalte:

- Programme kennen lernen, mit dem Podcasts erstellt werden können (GarageBand und Audacity).
- Podcast erstellen.
- Verschiedene Podcast-Typen (Audio-Podcast, Video-Podcast).

Ziele:

- Du kannst einen eigenen Podcast erstellen.
- Du kannst deinen eigenen Podcast in iTunes abspielen und auf einen iPod laden oder eine CD brennen.

Bemerkung:

Bitte eine eigene Musik-CD mitbringen.

Allgemeines zum LocalTalk Zürich:

Der LocalTalk beginnt um 19.15 Uhr und dauert bis ca. 22.00 Uhr. In der Regel wird über ein bestimmtes Thema und über Neues aus dem Hause Apple referiert. Türöffnung ist jeweils ab 18.45 Uhr.

Wer einen Computer im Computerraum benutzen will, muss seine eigene USB - Maus mitbringen!

Wenn sich neue Mitglieder und Ein-, Um- oder AufsteigerInnen auf die Macintosh-Plattform angesprochen fühlen, beginnen wir um ca. 18.45 Uhr mit einer «Live-Help-Line». Dabei kümmern wir uns speziell um eure Anliegen und Fragen. Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen. Der LocalTalk Zürich bietet Anfängern und Freaks die Gelegenheit, sich zu treffen, zu diskutieren und spannende Geschichten auszutauschen. Auf euer zahlreiches Erscheinen am LocalTalk Zürich freuen wir uns und grüssen euch bis dahin herzlich.

Das LocalTalk Zürich Team: Andreas, Thomas und Marit

Ort/Zeit:

Punkt G. Gestaltungsschule Zürich, Räfelstrasse 25,
 8045 Zürich um 19.15h
 Auskunft: Marit Harmelink
 Tel. 079-4208163 oder <marit.harmelink@mus.ch>

Ortsplan und weitere Infos:

<<http://www.mus.ch:8080/termine/LocalTalk/LTZuerich/>>

LocalTalk Basel

Datum: 12. August 2008
Thema: Der neue Internetauftritt
Referent: Ellen Kuchinka
Ort/Zeit: Die Veranstaltung findet wie immer im Bettenackerschulhaus, Steinbühlweg 41 in Allschwil statt. Die Tür zum Informatikzimmer des Bettenacker-Schulhauses öffnet ca. um 19:00 Uhr.
 Selbstverständlich werden wir dann bis zum Veranstaltungsbeginn um 19:30 wieder einen Aperero offerieren. Damit es wieder richtig nett wird:-)

Der nächste LT Basel findet nach der Sommerpause am 12. August wie gewohnt am 2. Dienstag im Monat statt.

Der neue Internetauftritt der MUS ist bald fertig erstellt und wird mittlerweile fleissig diskutiert. Mit einem neuen Design und neuen Möglichkeiten bietet er einen Blick auf das aktuelle MUS-Geschehen sowie Nachrichten aus der Apple-Welt.

An Planung und Umsetzung bin ich massgeblich beteiligt. Daher freue ich mich, am LT Basel den neuen MUS-Internetauftritt erstmalig genauer vorzustellen.

Mit der Anmeldung auf der neuen Site gibt es viele neue Möglichkeiten, die wir gemeinsam durchtesten werden. Welche Fragen zur Bedienung gibt es? Und welche Wünsche hättet ihr noch an den neuen Internetauftritt?

Über euer zahlreiches Erscheinen freuen sich
 Ellen Kuchinka und Edi Joliat

LocalTalk Bern

Rückblick

Datum: Donnerstag, 17. Juli 2008
Thema: Ricardo.ch - Der Schweizer Online-Marktplatz unter der Lupe.
Referent: Werner Widmer

Auf einem virtuellen Rundgang durch den virtuellen Marktplatz haben wir allerlei Interessantes gefunden, erhellende Einblicke in Schweizer Stuben und Schlafzimmer inklusive. Wie wickelt man Verkäufe ab? Wie komme ich zu Schnäppchen? Die Teilnehmer diskutierten intensiv mit und tauschten ihre Erfahrungen und Ideen aus.

Vorschau

Datum: Donnerstag 21. August 2008
Thema: Videoschnitt mit Final Cut Express (Einführung)
Referent: Beat Käsermann

- Import von Videomaterial von der Kamera und von iMovie 08.
- Filmsequenzen schneiden, Übergänge einfügen und Titel setzen
- Filme mit Musik unterlegen
- Filme mit iDVD auf DVD brennen

Anhand eines Praxisbeispiels importieren wir Rohmaterial für einen kurzen Film in Final Cut Express, bearbeiten die Sequenzen dort und bereiten den fertigen Film für den Export an iDVD vor.

Die Teilnahme ist wie immer kostenlos und offen für alle - ohne Voranmeldung! Also nix wie hin...

Allgemeine Infos zum LT Bern:

Wir treffen uns immer am dritten Donnerstag des Monats. Die weiteren LocalTalk Daten 2008: 18. September, 16. Oktober, 20. November, 18. Dezember.

Ab 18.30 Uhr – HelpLine live: Fragen & Antworten rund um den Mac.
19 Uhr – Hauptvortrag.

Ort:
 inové GmbH, Breitenrainplatz 28, 3014 Bern. Ein Plänchen findest du unter <http://www.inove.ch/adresse.html>.

LT Bern Seite <<http://www.mus.ch:8080/termine/LTBern/>>

LocalTalk Zentralschweiz

Sommerpause

LocalTalk Ostschweiz

Sommerpause

AZB
CH-8703 Erlenbach
pp/Journal

MUS

Macintosh Users Switzerland
8703 Erlenbach

Impressum:

Herausgeber:

Macintosh Users Switzerland (MUS)
8703 Erlenbach

Redaktion:

Matthias Kälin

Mitarbeiter:

Marco Fava BR SFJ, Matthias Kälin, Ellen Kuchinka, Marit Harmelink, Michel Huber BR SFJ, Graziano Orsi, Sean Wassermann, Magi Wechsler (Cartoons), Regina Widmer, Werner Widmer

Produktion:

Cover: Sean Wassermann
Layout & Satz: Patrick Sayer Grafik, Binningen
Druck: Fröhlich Info AG, 8702 Zollikon

Auflage:

1500 Exemplare
Erscheinungsart: 10 x jährlich
Abonnement: Vereinszeitschrift für MUS-Mitglieder

Redaktionsadresse:

Macintosh Users Switzerland (MUS), 8703 Erlenbach
E-Mail: falter@mus.ch

Sekretariat:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr
Telefon 0848 686 686, Fax 044 915 77 70
E-Mail: sekretariat@mus.ch, www.mus.ch